



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdrucker:
 Marburg a. Main, Edmund Schmittsche 4,
 Preisnehmer Nr. 24. — Bezugspreise:
 Aboten monatlich R. 4.—, viertelj. R. 12.—
 Halbjährlich „ 7.—, „ 18.—
 Durch Post „ 4.50, „ 13.50
 Einzelnummer 20 Heller.

Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Bei
 der Verwaltung, H. Götter und H. Mayer.
 In Graz: Bei F. Henschel, Buchhändler. — In
 Klagenfurt: Bei Gora's Buchh. Fischer. — In
 Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.

Verkaufsstellen: In Graz, Klagenfurt, Gmünd,
 Villach, Udень, Klagenfurt, Wangerich,
 Wetzlar, Wolfen, H. Götter, Mann, Hosten,
 Sauerbrunn, Windisch-Grag, Schickel, Giesen-
 hausen, Straß, Huter-Braun, Wetzlar,
 Söllernmarkt, Witzschad, Fiedau, Gutes-
 berg, Deutsch-Waldberg, Gießwald,
 Stainz, Schönstein, Röllan,
 Raasdorf, Eritz,
 Gombitz.

Nr. 50

Marburg, Dienstag den 4. März 1919

59. Jahrg.

politische Lage.

Die Anschlußverhandlungen.

AB. Berlin, 3. März. Mit Ermächtigung der beiden Kabinette haben in Weimar Besprechungen des deutschösterreichischen Staatssekretärs Dr. Bauer mit dem Reichspräsidenten und mit Mitgliedern der deutschen Reichsregierung über den von beiden Staaten angestrebten Zusammenschluß Deutschösterreichs mit dem Deutschen Reiche stattgefunden. Der Zusammenschluß soll sich nach Abschluß der Verhandlungen über einzelne Fragen durch einen Staatsvertrag vollziehen, der den Nationalversammlungen zur Genehmigung vorzulegen wäre. Nach der Ratifikation des Vertrages soll die Durchführung des Zusammenschlusses durch Reichsgesetze erfolgen, bei deren Beratung und Verabschiedung deutschösterreichische Vertreter in den gesetzgebenden Körperschaften des Deutschen Reiches bereits mitwirken würden. Die Bedingungen für den Uebergang Deutschösterreich zur Markwährung wurde sorgfältig geprüft und die unmittelbaren Vorarbeiten für die nächste Zukunft vereinbart. Auch wurde die künftige Stellung der Stadt Wien, die den Rang einer zweiten Reichshauptstadt erhalten soll, besprochen und hierbei von den Vertretern des Reiches weitgehendes Entgegenkommen zugesagt.

Generalfreik zu treten. Nach der Versammlung zogen die Teilnehmer, ungefähr 12.000 Mann, durch die Straßen der Stadt, wobei sie die Marsellaise und andere Lieder sangen und Hochrufe auf den Bolschewismus ausbrachten.

Vom tschechischen Staat.

Deutschenbege in Prag.

KB. Wien, 3. März. Nach Blättermeldungen wurden gestern in Prag deutschsprechende Personen angehalten und insultiert. In einem Kaffeehaus erschien unter dem Vorwande, daß dort eine Protestversammlung gegen die Ausweisung des deutschen Konsuls und die Einstellung der „Bohemia“ stattfindet, eine Patrouille, welche die Gasse zur Ausweiskung anhielt. Juden und Deutsche wurden von einer vor dem Kaffeehaus angesammelten Menschenmenge mit Schmärfen empfangen. In das deutsche Kasino drangen 60 bis 80 Legionäre, nahmen eine Durchsuchung der Personen vor und verlangten die sofortige Räumung des Kasinos unter der Androhung, daß sie Handgranaten gegen das Kasino schleudern werden. Auf der Straße wurden die Gäste insultiert.

Der südslawische Staat.

Protestversammlungen der Frauen.

KB. Laibach, 2. März. (KBE.) In ganz Jugoslawien fanden heute massenhaft besuchte Frauenversammlungen statt, in denen unter Protest gegen den Londoner Vertrag und unter Heroorhebung des ethnographischen Charakters der betreffenden Gebiete einhellig und mit allem Nachdruck der Anschluß von Görz, Triest, Istrien, Fiume und Dalmatien an das jugoslawische Königreich gefordert und die Absendung einer diesbezüglichen Resolution an den Präsidenten Wilson und an dessen Gemahlin und an die Pariser Konferenz beschlossen wurde.

Scharfe Sprache in Laibach.

KB. Laibach, 2. März. (KBE.) Heute vormittags hielt der Volkzugsausschuß der jugoslawischen Partei, welcher der jugoslawische Minister Dr. Kramer und der Vizepräsident der Landesregierung für Jugoslawien Dr. Serjaw als Vorstandsmitglieder angehören, unter Vorsitz des Bürgermeisters von Laibach Dr. Tavcar eine Versammlung ab, deren hauptsächlichster Beratungsgegenstand die auswärtige Lage des jugoslawischen Königreiches bildete. Die Versammlung faßte den einheitlichen Beschluß, die jugoslawische Zentralregierung in Belgrad aufzufordern, die beiden Delegationen des jugoslawischen Königreiches unverzüglich abzurufen, wenn der Londoner Vertrag noch weiterhin zur Grundlage der Pariser Verhandlungen und der Festlegung der Grenze zwischen Jugoslawien und Italien dienen sollte.

Deutschösterreich.

Kommunistenversammlung in Wien.

KB. Wien, 3. März. Gestern fand eine Kommunistenversammlung statt, welche gegen den Zusammentritt der Nationalversammlung protestiert, da dieselbe nicht eine rechtmäßige Vertretung des Proletariates darstellt.

Kurze Nachrichten.

Ein Krematorium in Budapest. Aus Budapest wird gemeldet: Ueber Antrag des Bürgermeisters Bodly wurde die Abteilung für Volkshygiene angewiesen, Vorbereitungen zum Bau eines Krematoriums zu treffen.

Deutschland.

steht im Zeichen neuer Unruhen, die es bei seiner gefährdeten wirtschaftlichen Lage in ähnliche Verhältnisse drängen können, wie sie heute in Rußland herrschen. Während in München nach Tagen höchster Unruhe wenigstens äußerlich Ruhe und Ordnung wieder eingezogen sind und sich das neue Ministerium doch wieder als Koalitionsministerium mit mehrheitssozialistischer Führung (Segitz), allerdings ohne bürgerlichen Einschlag, herauskristallisiert hat, während im Ruhrgebiet und im Rheinland der Streik dem Ende nahe ist, ist der Generalfreik in Mitteldeutschland, der vor kurzem in Sachsen zum Ausbruch kam, noch immer im Ausbreiten begriffen, wenn sich auch schon Anzeichen bemerkbar machen, daß er seinen Höhepunkt überschritten. Schlimm ist vor allem die Lage in Leipzig, wo die Streikenden Gewalttaten aller Art begehen, so daß die Regierung gesonnen ist, militärisch einzugreifen. In Berlin hofft man dem drohenden Generalfreik durch Androhung von Gewalt und durch Verhandlungen und Aufklärung zu entgehen.

In Tirol haben sich neuerlich separatistische Bestrebungen geltend gemacht. Es strebt die Vereinigung mit Deutschland als Bundesland, also unabhängig von Wien, an, da es im Deutschen Reich bei der Lösung der Südtiroler Frage mehr Rückhalt zu finden hofft. Man kann ihm dabei nicht völlig Unrecht geben, wenn es uns auch mit Bezug auf die in ganz Deutschösterreich gleichartigen Verhältnissen nicht geraten erscheint, in Sonderverhandlungen die Lösung zu suchen, wodurch der Anschluß sicher nur in die Länge gezogen wird. Es dreht sich vor allem darum, einmal die Grundlagen für den

Großbritannien.

Die Demobilisierung.

KB. London, 2. März. (Reuter.) Ein heute ausgegebenes Weißbuch schätzt den Höchststand des Heeres in der Heimat und über See ohne das indische Heer auf zwei einhalb Millionen Mann, deren Verminderung auf 952.000 Mann im Zuge sei. Die Bestände in der Heimat und in den Kolonien, einschließlich der Truppen in Rußland, werden 15.000 Offiziere und 225.000 Mann betragen. In der Demobilisierung befinden sich vom britischen Heere 1.150.000 Mann und 73.000 Mann vom indischen Heere sowie 325.000 Mann von den Dominions.

Spanien.

Die Lage in Madrid.

KB. Madrid, 3. März. (Ag. Haras.) Die Stadt ist ruhig. Patrouillen durchziehen die Straßen. Bei den Zusammenstößen der letzten Tage wurden 200 Personen verhaftet. 200 Personen haben Verletzungen erlitten, darunter 12 Polizisten.

Rußland.

Greuelthaten der Bolschewisten.

KB. London, 2. März. (Haras.) Die Bolschewisten haben in Piatkorsk an die 100 Geiseln erschossen, darunter die Generale Kusli und Radko Dimitriew. (Letzterer ist der bekannte bulgarische Renegat.)

Ukraine.

Die Lage.

KB. London, 2. März. Das Reuter-Büro meldet unter dem 28. Feber aus Warschau: Die Bolschewisten beherrschen zwei Drittel der Ukraine. Der ukrainische Oberbefehlshaber Petljura steht in

Anschluß allgemein zu finden und es kann nach vollzogenem Anschluß noch immer eine Aenderung bezüglich der Beziehungen der einzelnen Provinzen zum Reich geschaffen werden. Den erstrebten Rückhalt am Deutschen Reich werden sie hoffentlich auch schon jetzt finden. Wenn die Nachrichten richtig sind, wonach in ganz Slawen die Stimmung gegen die Deutschen vollkommen zum Guten umgeschlagen ist, werden die Verhandlungen gewiß auch durch diese Stimmung günstig beeinflusst werden, wenn auch der Ernst der Lage

Unterhandlungen mit dem französischen Oberbefehlshaber in Odeffa, wegen Hilfe gegen die Bolschewisten. Der interalliierte Ausschuß hat Petljura die Waffensstillstandsbedingungen, die Lemberg und die Gelfelder in der Hand der Polen belassen, übermitteln.

Großdeutsche Republik.

Der Parteitag der Unabhängigen.

KB. Berlin, 3. März. Gestern nachmittags wurde der außerordentliche Parteitag der unabhängigen sozialdemokratischen Partei eröffnet.

Ein Aufruf der Mehrheitssozialisten.

KB. Berlin, 3. März. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands und die sozialdemokratische Fraktion der Nationalversammlung fordern im „Vorwärts“ die Arbeiter auf, sich gegen die Tyrannei zur Wehr zu setzen, mit der sie zum politischen Massenstreik gezwungen wird.

Der Druckerstreik in Berlin.

(Draftbericht der „Marburger Zeitung“)
 Berlin, 3. März. Mofse- und Ulfsteinblätter sind heute früh nicht erschienen und werden auch nachmittags noch nicht erscheinen, da eine Einigung mit den Angestellten noch nicht erzielt worden ist.

Der Druckerstreik dauert an.

KB. Berlin, 3. März. Der Streik der Zeitungsdruckerien von Mofse und Ulfstein dauert fort. Auch die „Kreuzzeitung“ ist noch nicht wieder erschienen.

Dresden vor dem Generalfreik.

KB. Dresden, 3. März. Die Arbeitslosen und Kommunisten veranstalteten heute eine Protestversammlung, in der beschlossen wurde, Montag früh in den

aus dem Verhalten der Besatzungstruppen hervorgeht.

Im übrigen scheint in der ganzen Welt, mit alleiniger Ausnahme von Amerika, die Empörung der Massen und die Propagandafähigkeit der Bolschewisten noch immer im Zunehmen begriffen zu sein, so sehr die Regierungen auch bemüht sind, dem entgegenzuarbeiten und die Nachrichten über alle Unruhen zu unterdrücken oder herabzumindern. Keiner wohl kann sicher vorherzusagen, ob diese Taktik von Erfolg begleitet ist oder nicht.

Die Namen der Spendnd die ... werden in den hiesigen Zeitungen veröffentlicht werden.

In Marburg sind bereits zwei Frauenausschüsse zwecks Einammlung von Spenden von Haus zu Haus gebildet worden, und zwar steht bei einer unter der Leitung der Frau Generalgattin Maria Maister, der zweite unter Leitung der Frau Friederike Baronin Basso.

Beide Ausschüsse werden in den nächsten Tagen mit Sammelbögen, versehen mit dem Amtsiegel des Stadtmagistrates, die Sammelfähigkeit beginnen.

Ausdrücklich wird betont, daß alle Hilfe unter Aufsicht des Staates, bezw. der Gemeinde stehen werden und daß hierbei nicht politische, sondern nur sozial-süßorgliche Absichten verfolgt werden.

In den Mädchenhort werden Kinder ohne Unterschied von Nation und Konfession aufgenommen werden.

Mit Rücksicht auf die vom menschenfreundlichen und sozialen Standpunkte dormalen eminent wichtige Errichtung von Kinder-Tageshorten wird neuerlich um ausgiebige Hilfe gebeten.

Möge diese Bitte nicht nur bei einzelnen Wohlwählern, bei denen die erwählten Frauenausschüsse sammeln werden, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit, bei Vereinen und Anstalten größten Widerhall finden.

Marburg, am 2. März 1919.

Der Regierungskommissär: Dr. Pfeifer.

Letzte Nachrichten

Ein Gouverneur von Berlin.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Berlin, 3. März. Abgeordneter Schöpflin wurde zum Gouverneur von Berlin ernannt.

Brotstürme in Madrid.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Madrid, 3. März. (Nieder Haag.) Infolge des Lebensmittelmangels wurden die Bäckereien und Metzgereien geschlossen. Der Belagerungszustand wurde verhängt und dadurch die Ordnung wieder hergestellt. Die Regierung beschlagnahmte den Inhalt aller Bäckereien. Romanones erklärte die Ausschreitungen gegen die Lebensmittelverkäufer hätte sich derart gehäuft, daß er genötigt gewesen sei, ernste Vorkehrungen zu treffen.

Wahnsinnige Bedingungen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Genf, 3. März. Dem Büro „Europe Press“ werden folgende Einzelheiten über die Bedingungen der Waffenstillstandsverlängerung, die der alliierte Generalstab am Freitag der Frei edenskonferenz vorlegte, bekannt: Die Beschlagnahme der Kollektive

wird der Zahlung der deutschen Kriegsschuld dienlich gemacht. Deutschland soll jährlich 10 bis 15 Milliarden an eine internationale Kommission zahlen, die beauftragt ist, den Zahlungsmodus zu regeln. Die Dauer dieses Zahlungszwanges wird auf 30 bis 50 Jahre berechnet.

Humbert.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Zürich, 3. März. Das Untersuchungsverfahren in der Sache Humbert nähert sich seinem Abschluß. Poincare wurde als einer der letzten Zeugen vernommen. Der Präsident des Berufungsgerichtes Andre und der Hauptgeffier Prignon begaben sich ins Elysee um den Präsidenten der Republik einzunehmen.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute zum letztenmal „la main“ (Die Hand), Mimodrama von Vereny und zum zweitenmal „Wien bei Nacht“. In Vorbereitung Schnitzlers „Eiselei“ mit Amy Schrötter und Hans Kainz als Gäste und „Ideale Gattin.“

Ehrenabend Eugen Preiß. (Auf-führung von Anzengrubers „Pfarrer von Kirchfeld.“)

Herr Preiß mußte sich zwar als „Pfarrer Vetter“ mit einer für einen Benefizianten recht bescheidenen Rolle begnügen, aber da er im Laufe der heutigen Spielzeit sich längst als tüchtiger Schauspieler erwiesen und in den verschiedensten Rollen glänzende Proben darstellerischen Könnens geboten hat, so nahmen seine vielen Freunde und Verehrer die Gelegenheit des Ehrenabendes gerne wahr, um den verdienstvollen Künstler durch Ehrengaben und stürmischen Beifall eine besondere Ehrung darzubringen. Den Pfarrer von Kirchfeld, eine Rolle, die einem wirklich guten Schauspieler recht viel Möglichkeit bietet, mit allen Kunstfeinheiten dramatischer Wirkung zu glänzen, spielte Herr Kainz, dessen reiche Begabung wir erst kürzlich in Dreyers „Siebzehnjährigen“ bewundern konnten. Die schlichte, ruhige und von jeder Theaterposse und Uebertreibung freie Form in Bewegung und Sprache, die sich der junge Künstler zu eigen gemacht hat, beweist, daß Herr Kainz mit literarischen Verständnis aus Studium und Erfassen der Rollen schreibt. Verständnis für die Ideen des Dichters stellt den begabten Mimiker weit höher als es bloße Theateroutine vermag. Eine glückliche Besetzung der übrigen Rollen und gutes Zusammenspiel

hat dem Gaste das dramatische Gestalten entschieden erleichtert. Fräulein Heym hat als „Anna“ bewiesen, daß sie auch den großen Anforderungen, die eine Anzengruber Figur erfordert, zu entsprechen vermag. Fräulein Markowicz, die als bewährte Kraft unserer Bühne stets Gutes leistet, hat die Lebenslichkeit der „Brigitte“ besonders durch die vollkommene Beherrschung des bairisch-österreichischen Dialektes, wie ihn Anzengruber erfordert, wirksam zu unterstützen gewußt. Eine Figur, die so echt und recht aus dem Volksleben geholt ist, wie es der Dichter selbst beabsichtigt, stellte Herr Redl als „Wurzelsepp“. Wer gewohnt ist in Redl den urdrolligen Komiker zu sehen, der muß umso mehr staunen und bewundern, daß der gleiche Mann auch ebenso erschütternd tragisch zu wirken versteht. Herr Weiß als „Schulmeister“ war zwar gut, aber nicht frei von unnötiger Ueberhebung. Alle Darsteller, so auch Herr Kroll als „Müch“ und Herr Freund als „Graf“ fügten sich prächtig in das notwendige dramatische Zusammenspiel, so daß wir auf diesen Anzengruber-Abend unserer Bühne mit Stolz hinweisen können.

Kino.

Stadtino Heute zum erstenmal „Helga“, Filmdrama mit Wanda Treumann-Earfen in der Hauptrolle. Hierzu der lustige Schwank „Er verteidigt seine Schwiegermama.“ Die auswärtigen Urteile über dieses Programm, besonders über das Drama „Helga“ lauten sehr günstig, es dürfte dasselbe auch hier allgemeinen Beifall finden. Vorführungsdauer nur 3 Tage bei gewöhnlichen Preisen.

Vom Tage.

Wirtschaftliche Gewalttätigkeiten der Tschechen in Ungarn. Aus Budapest wird telegraphiert: Wie der „Vilag“ aus Komorn meldet, sollen die Donaubrücken bei Komorn, Preßburg und Gran von den Tschechen freitags mittags auf ungefähre zwei bis drei Wochen gesperrt werden. Aus Prag eingetroffene Reisende berichten, daß die tschechische Regierung die Einrichtung der Patronenfabrik in Komorn an eine tschechische Aktiengesellschaft um 10 Millionen Kronen verkauft habe. Zur Umontierung der Maschinen werden Arbeiter angeworben, die einen Stundenlohn von 1 K 80 h erhalten, obwohl der Stundenlohn in Komorn 5 Kronen beträgt. Die Maschinen werden nach Böhmen gebracht.

Das glückliche Südafrika. Der aus Johannesburg zurückgekehrte norwegische Vizekonsul Kettleion erklärte, daß Südafrika am wenigsten unter dem Kriege gelitten hat, da dort keinerlei Einschränkungen im Verbrauch von Lebensmitteln oder Verbrauchsartikeln vorgenommen wurden. Der Geschäftsverkehr mit dem Ausland ist gestiegen, die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten seit Beginn des Krieges um 100, die Ausfuhr um 300 Prozent gewachsen.

Ein Bürgerkrieg. Der Leipziger Bürgerausschuß erläßt in allen bürgerlichen Blättern Aufrufe an Lehrer, Kaufmannschaft, Handwerker, städtische und staatliche Beamte usw. und fordert sie auf, von Montag mittags 12 Uhr als Protest gegen den Generalstreik der Arbeiterschaft in den allgemeinen Bürgerstreik einzutreten.

Technische Fachschule für heimgelehrte Offiziere. In dieser Anstalt erfolgt für Offiziere und nach Maßgabe der Plätze auch für Einjährig-Freiwillige und Kadettenschüler eine möglichst rasche Ausbildung zum technischen Beamten, Baumeister usw. durch staatlich geprüfte Professoren und Ingenieure der höheren Staatsgewerbeschule in Wien, 1. Bezirk, nach Art der deutschen Techniken, deren Frequentanten sich in der Praxis stets hervorragend bewährt haben. Einschreibungen finden täglich von 4 bis 7 Uhr nachmittags, Wien, 3. Bezirk, Marzergasse Nr. 23, statt.

Eingefendet.

Slowenische Sprachkurse. Die Anfängerkurse für Damen und Herren beginnen Dienstag den 4. März 1919 um 7 Uhr abends in der Kasinogasse 1. Schnelle Erlernung der slowenischen Sprache. Privatschulinhaber Kovac, Marburg, Kaiserstraße 6.

Maschinenschreib- und Stenographieunterricht. Beginn täglich, Marburg, Kaiserstraße 6.

An der **Privat-Veranstalt Legat** in Marburg beginnen am 1. April 1919 neue Kurse für **Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen** in Verbindung mit den Grundzügen der einfachen **Buchführung, Schönschreiben, Deutsche und Slowenische Sprache.** Nähere Auskünfte in der **Privat-Veranstalt Legat**, Marburg, Dirminghofgasse 17, 1. Stock. Prospekt frei.

Dankfagung.

Außerdem jedem einzelnen danken zu können für die liebevollen Beweise wohlwollender Teilnahme an dem schweren Schicksalsschlag der uns betroffen, sowie für die so überaus zahlreiche Beteiligung am Beichenbegännisse und die vielen schönen Kranzspenden sei hiermit allen auf diesem Wege herzlichst gedankt.

Marburg, am 3. März 1919.

Familie Walcher.

Karbid-Salon- und Hängelampen

sowie Kerzen große Auswahl, für Wiederverkäufer. — Karbid jedes Quantum. Bitte Preisliste zu verlangen.

Versandhaus C. Th. Meyer

Ob. Herrngasse 39

Jeden Samstag geschlossen.

Größeres Quantum

Honig

zu verkaufen. Zuschriften mit Preisangabe unter „Honig“ a. d. B. 3077

Dankfagung.

Für die innige Teilnahme an dem unersehlichen Verluste unserer unvergesslichen Gattin, beziehungsweise Schwiegertochter und Schwägerin, der Frau

Else Gerlitich

danken wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere aber dem Seligvereine „Frohstian“ für die tieferegreifende Abkunft von Trauerchören und Beteiligung am Begräbnisse, sowie den Schwestern der medizinischen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses und dessen Primarius Herrn Doktor Filasferro für die aufopfernde Mith.

Gleichzeitig sprechen wir Herrn Doktor Krauß auf diesem Wege für die vielmonatliche liebevolle Behandlung der so früh Dahingeshiedenen unseren innigsten Dank aus.

Marburg, am 3. März 1919.

Familie Gerlitich.

Wenn Sienach Graz kommen

besuchen Sie das 5195 **„Germania“-Kaffeehaus, Graz, Tendkat 21** Täglich Konzert. Den ganzen Tag geöffnet. Anstiegen aller geleseueren Zeitungen. Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken.

Haus Schneiderin

für Wäsche und Kleider wird mit guter Verpflegung und Bezahlung aufgenommen bei

Therese Konrad Schwarzgasse 5, 1. Stock.

Marburger

Escomptebank Einzahl der Spareinlagen am 28. Feber 1919

Kronen 2,714.505'95

Warnung

vor Anlauf einer Kuh, Farbe rotbraun, die gestohlen wurde. Dem Zustandebringer gute Belohnung. 2492

Julie Mandl Unterrotwein 31.

Neue Arbeiten und Reparaturen

werden schnellstens geliefert von **Franz Gollub, Schuhmacher,** Blumengasse 9, 2429

Joh. J. Wessenjak

Versicherungs-Vertreter Marburg, Nagystrasse 8.

Für Modisten!!

Größtes Lager in Modisten-Zugehör, wie **Seidenwaren, Bänder, Blumen, Samte, Tülle, Spaterie, Steifschleier, Drahte etc.**

empfehlst zu Engrospreisen

Hermann Alexovics Graz, Herrngasse 4.

Zimmerleute

Hilfsarbeiter

für Bauarbeiten werden aufgenommen. Elektrizitätswert Jaal.

Beehre mich den werken Damen und meinen Bekannten mitzuteilen, daß ich ab 4. März 1919 einen

Hut-Salon

in der **Franz Joseffstraße Nr. 11** eröffne.

Modernisierungen und Reparaturen aller Art, bitte ehest zu bringen und werden selbe nach neuesten Modellen zur Zufriedenheit dann schnellstens und billigst umgearbeitet. Gut sortiertes Lager in Sulaufpukar kein und werden auch Frühjahrschüte nach Wunsch angefertigt. In allernächster Zeit werde ich auch in der Lage sein, den werken Damen mit modernsten Frühjahrs- sowie billigsten und feinsten Stroiformen-Trauerhüten dienen zu können.

Durch meine 11 jährige Praxis in diesem Fache, welche ich zuletzt bei Frau Berner, Herrngasse, ausgeübt habe, fühle ich mich bewußt, durch nelle Arbeit, sowie aufmerksamste Bedienung, die werken Kunden aufs beste zufrieden zu stellen.

Freie Beschäftigung! Kein Kaufzwang!

Schachungsvoll

Luise Bokau, Franz Joseffstraße Nr. 11.

